**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 14

**Artikel:** Vertretung des Handwerkerstandes in Gemeinde-, Kantons- und eidg.

Räten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578747

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bertretung des Handwerferstandes in Gemeindes, Rantons: und eidg. Räten.

Das "Oberaarganer Tagblatt" bringt folgendes "Gingefandt", bas in allen Kantonen ein lebhaftes Cho finden follte:

Geftatten Sie mir, in Ihrer Zeitung eine Ansicht über bie projektierten Bolkswahlen (proportional) bei Regierungsrat und Großen Rat in die Deffentlichkeit zu bringen, die an dieser Stelle noch wenig berührt worden ist, trothoem dieselbe unter dem Handwerkerstand, also der arbeitenden Klasse, sehr große Berbreitung hat und stets noch mehr gewinnt. Es betrifft dies deren Bertretung in den besagten Räten, welche dis zur Stunde eine viel zu geringe war. Diese Berechtigung aber wird wohl Niemand mit stichhaltigen Gründen absprechen können.

In allen Blättern merben bie Berhältnismahlen gar fehr anempfohlen, allein nur mit Berücksichtigung der politischen Parteten; einzig dieser Grundsat foll gelten, und das ift nach Meinung zahlreicher Mitbürger im Handwerker= stand nicht gang das Richtige. Bis jest sagen im Regierungsrat und Großen Rat jum weitaus größten Tetle Juriften, Sandesleute und vermögliche Landwirte, und ihnen war es nicht übel zu nehmen, wenn sie in erster Linie die Interessen ihrer Stände befürworteten. Die Juristen vorab haben die politischen Berhältniffe unferes Rantons zu ihrer Domäne außerkoren und ben Löwenanteil vorweg genommen, das läßt fich nicht abstreiten. Die Fabrit- und Sandelswelt ift auch durch Ungehörige vertreten, die nicht auf den Ropf gefallen find und ihre Borteile gu gewinnen verfteben. Die Landwirtschaft ichidt in den Großen Rat die große Maffe, nach einem launigen Ausdruck zuerft die Reichen, dann die Gescheidten und als Rest die Dummen "bis gnueg". Es ist bemnach nicht zu verkennen, daß bei solcher Vertretung ber Sandwerkerstand die bemitleibenswerte Rolle bes Aichenbrodels spielen muß, fast so wie der "mindere Bauer" welcher aber oft mit ebenfo großer Berftandestlarheit und Beiftestraft ausgerüftet ift, als der große, fich jedoch ftill= ichmeigend mit bem Bezahlen feines Steuerzebbels begnugen maß, tropdem er bei ber großen Maffe ber Stimmfähigen ein gang bedeutendes Kontingent bilbet und baber auch größere Berückfichtigung verdiente, als es gefchieht.

Wenn nun die Berhältnismahlen im Bernervolt Oberswasser gewinnen, so ist dem Handwerkers und Gewerbestand schöner als je Gelegenheit geboten, seine Bertretung in den obersten Landesbehörden nicht nur zu verlangen, sondern auch zu erringen, ganz ebensogut, wie in andern Kantonen. Die Organisation ist ja bereits vorhanden, man braucht sie nur anzuwenden. Der kantonale Handwerkers und Gewerbesverein zählt unter seinen zahlreichen Mitglieden sehr tüchtige Leute, die im Stande sind, die Interessen des Arbeiterstandes im Rate zu heben und zu fördern. Die verschiedenen Berufsgewertschaften, die Arbeitersachvereine sind ebenfalls selbstständig organisiert, weit besser sogar, als die politischen Parteien; die Mittel sind demnach vorhanden, um den Zweck u erreichen.

Unsere regierenden Behörden müssen sich in der nächsten Zeit hauptsächlich mit den volkswirtschaftlichen Fragen besassen, die der der Volkswirtschaftlichen Fragen besassen, die der Volkswirtschaftlichen Fragen besassen, die der Volkswirtschaftlichen Fragen der disse der Volkswirtschaft, der Volkswirtschaft, der Volkswirtschaft, sondern eher dazu geeignet ist, durch Haber und Zwietracht Solches ungefährden, muß dei Lösung dieser wichtigen Fragen in den Hintergrund treten. Welch' volkvergiftende Früchte aber das politische Parteigezänke risen kann, das hat der Obersaargan leider an sich selbst zur Genüge ersahren müssen. Bor einigen Jahrzenten kannte man in unserem Landesteil keine solchen, stand sich jedoch einander viel werkthätiger zur Seite, als heutzutage. Schon diese Khatsache sollte dem Arbeiters und Handwerkerstand den richtigen Weg weisen, was er zu thun und was zu lassen hat.

Die Bolksmahlen, wenn sie jest proportional getroffen werden, erfordern unbedingt gebührende Bertretung der Arbeiterklasse, des Handwerks und der Gewerbe, und zwar nicht nur im Großen Rate, sondern auch im Regierungsrat; die politische Gestinnung darf nicht länger ausschließlich maßgebend sein. Das ist gar nicht zu viel gefordert, sondern vollständig gerechtsertigt. Darum, ihr Handwerker und Arsbeiter, "Hand an's Werk" zu eurem Nußen und zu eurer zustünftigen Wohlfahrt!

## Eleftrotednifde Rundicau.

Cleftrifche Jungfranbahn. Um 18 Juni fand in Burich bie erfte Beratung ber miffenschaftlichen Rommiffion für ben Bau der elektrischen Zahnrabbahn von der tleinen Scheibegg über Eiger und Mönch nach dem Gipfel der Jungfrau ftatt. Rach ein= gehender Befprechung aller in Betracht tommenden Fragen technischer, wissenschaftlicher und finanzieller Natur wurde der Borichlag bes Brafidenten, Berrn Buner = Beller, einstimmig angenommen, ein Preisausichreiben zu erlaffen für bie beste Lösung ber folgenden vier Sauptfragen: 1. bas beste Trace der Bahn, 2. die vorteilhafteste Art der Ausführung bes gesamten Unterbaues, 3. Die befte Ausführung bes gefamten Oberbaues influfive Rollmaterial, 4. die befte elektrotechnische Unlage, für Benunung der reichlich vorhandenen Wafferfrafte jum Bau und Betrieb bes Tunnels. Für die beste Beantwortung diefer 4 hauptfragen, sowie die befte Bofung mehrerer fleinerer Aufgaben murben Breife im Gefamtbetrage von 50,000 Fr. ausgesett. Die genaue Formulierung der zu ftellenden Breisaufgaben wird in ber nächsten Rommissionssitung, welche voraussichtlich nach vier Wochen ftattfindet, von den betreffenden Mitgliedern ausgeführt werden.

Nach den Mitteilungen des herrn Guper : Zeller ift bie Finanzierung vollständig gesichert.

Einführung der elektrischen Tramlinien auf den Bahnhofplatz Zürich. So gilt icon jest als sicher, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit fünf neue elektrische Tramslinien in den Bahnhofplatz einmünden werden: 1. das Industriequartiertram, 2. das Wiedikoner Tram, 3. das Hottinger Tram, 4. das Unterstraßer Tram und 5. die Linie Derlikon: Oberstraße Bahnhofbrücke. Studien haben nun ergeben, daß bei der Beschränktheit des Platzes die Ginführung so vieler Tramlinien und der dann (da es keine durchgehende Linie ist), nötig werdende Nangterdienst auf beträchtliche Schwierigkeiten stößt.

Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes Rathausen hat sämtliche Lieferungs: und Arbeitsverträge abgeschlossen und mit der Ausführung des Werkes begonnen. Die Bauten für das Wehr und das Turbinenhaus sind der Firma Fiez-Leuthold in Zürich übertragen worden. Die Nachstragen nach Kräfteabgabe mehren sich täglich.

Elektrische Bahnen im Neuenburger Jura. Behufs Bornahme ber befinitiven Studien der Linie Brévines Locle erläßt das Initiativ-Komitee einen Aufruf an die beteiligten Kreise, da die auf 9000 Fr. veranschlagten Kosten noch nicht ganz gedeckt sind. Als Betriebskraft wird die Elektrizität in Aussicht genommen, die nach Bollendung der Wasserwerke in der Reuse zur Genüge vorhanden sein wird.

St. Gallen erhält endlich auch elektrische Beleuchtung, indem die Gemeindeversammlung letten Sonntag den von uns bereits früher mitgeteilten Bertrag des Gemeinderates mit dem Billwiller'ichen Elektrizitätswerk fast einstimmig angenommen hat.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. In St. Blaise hielt lette Woche Herr Ingenieur Ritter einen Vortrag über sein Projekt. Die Kosten sind auf 500,000 Fr. veranschlagt. Bon ben Gemeinden werden keine finanziellen Opfer verlangt, sondern nur die Erteilung einer Konzession auf 50 bis 70